

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 1

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus dem verband

SMPV, VMS und Konservatorium Biel
distanzieren sich vom «Ausbildungskurs für elektronische Orgel»

Der Schweizerische Musikpädagogische Verband SMPV, der Verband Musikschulen Schweiz VMS und das Konservatorium Biel äussern sich sehr befremdet über einen Schnellkurs zur Unterrichtsbefähigung für elektronische Orgel, welcher von basellandschaftlichen Musikschulen als «Ausbildungskurs für elektronische Orgel» ausgeschrieben wurde. Entgegen den Bestrebungen für eine seriöse und fundierte Ausbildung in diesem Fach, wie sie noch in diesem Jahr auch in der Schweiz möglich werden wird, könne es sich bei diesem auf lediglich 4 zweitägige Kursveranstaltungen während eines halben Jahres beschränkten Lehrgang nur um eine oberflächliche Einführung handeln, die zudem markenspezifisch eingeengt ist. Die an der Etablierung einer eigenständigen und anerkannten Ausbildung zur Lehrbefähigung für elektronische Instrumente arbeitenden Kreise (SMPV, VMS, Konservatorien) bedauern das Vorstellen, welches nicht nur die Ergebnisse der diesbezüglichen VMS-Tagung 1988 in Lenzburg,

sondern auch den breit abgestützten Bestrebungen für eine schweizerische Lösung entgegenarbeitet.

Die Arbeiten für eine allgemein anerkannte und fundierte Ausbildung für elektronische Instrumente stehen kurz vor dem Abschluss. In der nächsten Ausgabe von Animato wird eine detaillierte Vorstellung des Ausbildungskonzeptes publiziert werden können. Vorweggenommen sei folgendes: Die gemeinsame Ausbildung von Konservatorium/SMPV/VMS dauert 3 Semester plus 1 Semester Vorkurs für Personen ohne Erfahrung mit Elektronik. Der berufsbegleitende Lehrgang wird den amtierenden Musiklehrer oder Musikstudenten einen Vormittag pro Woche belasten. Die Lehrpläne basieren auf den Erfahrungen des Verbandes deutscher Musikschulen VdM und des Twents Conservatorium Enschede (INL), einer Musikhochschule, die seit 16 Jahren ein Lehrdiplom für elektronische Instrumente aufgrund eines Vollstudiums erteilt. Dies wird Gewähr bieten, dass auch dieses Instrumentarium (und nicht nur E-Orgel) in Zukunft auch an Musikschulen kompetent unterrichtet werden kann.

Eine Chance für junge Solisten

Treffen zürcherischer Liebhaberorchester mit Programmschwerpunkt Orchestermusik von Schweizer Komponisten und jugendlichen Solisten in Küsnacht

Der siebenhundertste Geburtstag unseres Landes 1991 aktiviert zu vielerlei Veranstaltungen, auch im kulturellen Bereich. Küsnacht hat sich einen ganz besonderen Anlass vorgenommen. Früh im Jahr, noch bevor die allgemeinen Festivitäten ausbrechen, sind

schen den zürcherischen Orchestern fördern; es will zudem der jüngsten Musikergeneration eine besondere Auftrittsmöglichkeit bieten. Die Solisten für die Orchesterkonzerte sollen im kommenden Herbst in einem Wettbewerb ermittelt werden, an dem junge Geiger, Cellisten, Flötisten, Klarinetten, Trompeten, Schlagzeuger und Pianisten teilnehmen können. Sie müssen allerdings im Kanton Zürich wohnen oder Instrumentalunterricht belegen und dürfen am Wettbewerstermin, 29./30. September 1990, noch nicht zwanzigjährig sein. Die Pflichtstücke sind zum Teil im Auftrag der Stadt Zürich und der Gemeinde Küsnacht neu geschrieben worden, zum Teil sind es auch Werke bereits verstorberner Komponisten. Die Kandidaten sollen aber auch ein Konzertstück eigenen Wahl aus dem internationalen Repertoire vortragen. Neben den solistischen Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Küsnachter Orchester treffens 1991 und in den Heimatgemeinden der teilnehmenden Orchester werden die Wettbewerbsgewinner auch mit Geldpreisen ausgezeichnet.

Detaillierte Projekt- und Anmeldeunterlagen sowie ein Katalog mit Werkvorschlägen von Schweizer Orchestermusik können bei der Gemeinderatskanzlei, Sekretariat für kulturelle Aufgaben, 8700 Küsnacht oder bei der Jugendmusikschule «Junge Solisten», Obere Mühle, 8700 Küsnacht bestellt werden. PW

700 Jahre/ans/anni/onns
Confederatio Helvetica

Liebhaberorchester aus dem ganzen Kanton Zürich für ein Wochenende mit Schweizer Orchestermusik in die Zürcherseegeemeinde eingeladen. Samstag und Sonntag, 2./3. Februar 1991 konzerte und Gespräche geplant, in denen Werke von Tonschöpfern unseres Landes im Zentrum stehen sollen. Eine entsprechende Liste mit Kompositionen aus drei Jahrhunderten wird vom Veranstalter den interessierten Orchestern abgeben. Zudem kann im Musikhaus Jecklin in Zürich eine Auswahl von Partituren eingesehen werden, die speziell auf diesen Anlass hin zusammengestragen wurde.

Das Küsnachter Projekt zum Jubiläum der Eidgenossenschaft möchte aber nicht nur schweizerisches Musikkunst aus alter und neuer Zeit vorstellen und den Kontakt zwi-

Das Klang-Mobil

Einladung an Musiker aller Sparten

Das Klang-Mobil des Schweizer Musikrates setzt sich aus einer Reihe von einzelnen, regionalen Veranstaltungen zusammen. Im Klang-Mobil findet Begegnung und Austausch mit der Musik der in der Schweiz lebenden Ausländer statt, im Miteinander, Zueinander und in wechselseitigen Einladungen. Auch die Musik der in der Schweiz lebenden Ausländer und die Musik der in einer bestimmten Region lebenden Schweizer sollen sich begegnen.

Der Schweizer Musikrat setzt sich im Rahmen des Kulturaustausches dafür ein, dass für jede Realisation von Musik aus dem Ausland Schweizer Musikerinnen und Musiker im Jahr 1992 in die entsprechenden Länder eingeladen werden und dort ihre Musik spielen können.

Der Schweizer Musikrat lädt Einzelne, Gruppen und Ensembles, Laien und professionelle Musiker ein, Projekte zu unterbreiten, die originell und praktisch machbar sind und dem Anspruch von Begegnung und Austausch mit ausländischen Kulturen erfüllen. Die Wahl der Musiksparte ist freigestellt. Unter den eingegangenen Vorschlägen wird eine gewisse Anzahl Projekte ausgewählt und die Realisierung finanziell und organisatorisch unterstützt. Pro Projekt kann der Musikrat bis zu 20000 Franken zur Verfügung stellen. An-

meldeschluss für die Projektvorschläge ist der 15. Mai 1990. Ab Juni 1991 sollen die Klang-Mobile in Bewegung gesetzt werden und bis zum Dezember 1991 rollen. Ausführliche Angaben sind beim Sekretariat des Schweizer Musikrates, Bahnhofstr. 78, 5000 Aarau, Tel. 064/22 94 23 erhältlich.

Le Mobile Sonore du Conseil Suisse de la Musique

Le Mobile Sonore du Conseil Suisse de la Musique se compose d'une série de manifestations diverses et régionales. Dans le cadre du Mobile Sonore ont lieu des rencontres et des échanges avec la musique des étrangers vivant en Suisse, par le moyen de réunions, d'invitations réciproques et alternées. S'y rencontrent aussi la musique des étrangers vivant en Suisse et celle des Suisses qui vivent sur place ou dans la région.

Le Conseil Suisse de la Musique s'engage à ce que, pour chaque réalisation musicale de l'étranger, des musiciens suisses soient invités en 1992 dans les pays concernés pour y jouer leur musique (échanges culturels).

Le Conseil Suisse de la Musique invite les personnes, groupes et ensembles, amateurs ou professionnels, à soumettre des projets, originaux, réalisables, et qui remplissent les exigences de rencontre et d'échanges avec les cultures

de l'étranger. Le choix du type de musique est libre.

Le Conseil Suisse de la Musique choisit parmi les propositions reçues, en soutient le financement et l'organisation. Le Conseil Suisse de la Musique peut mettre à disposition jusqu'à 20000 francs par projet. Le dernier délai de dépôt d'un projet est fixé au 15 mai 1990. Les mobiles sonores seront mis en mouvement à partir de juin 1991 et vont rouler jusqu'à décembre de la même année. Le Conseil Suisse de la Musique, Bahnhofstrasse 78, 5000 Aarau, tél. 064/22 94 23 vous fournira des renseignements plus détaillés.

In eigener Sache

Einführung des Direktversandes von Animato ab Nummer 90/2!

Die Vorbereitungen für die Einführung des persönlichen Direktversandes von Animato laufen gegenwärtig auf Hochtouren. Auf dem VMS-Sekretariat kann man sich nicht erinnern, dass die Rückmeldungen von den einzelnen Musikschulen in irgendeiner Angelegenheit so rasch eingesetzt. Täglich treffen die Abonnementslisten der Musikschulen in grosser Zahl ein und schon drei Wochen nach unserer Ausschreibung haben rund 60% der Musikschulen geantwortet. Jede Musikschule, die Mitglied des VMS ist, hat bekanntlich das Recht, gratis für ihre sämtlichen Lehrkräfte, Schulleitung, Verwaltung und Behörden ein persönliches Abonnement von Animato anzumelden. Nach den Zürcher Musikschulen (Direktversand über VMZ) können wir diesen Service nun allen übrigen Musikschulen ebenfalls anbieten. Diese Regelung ersetzt den Weg über die bisherigen internen Verteiler der Musikschulen, was von allen Schulleiter-Sekretariaten als Entlastung begrüßt wird. Gleichzeitig verkürzt sich so der Versandweg auf etwa einen Tag und der Versand wird insgesamt zuverlässiger und kontrollierbarer. Beispielsweise können allfällige Doppelleferungen bei einer Anstellung eines Musiklehrers an zwei verschiedenen Schulen von unserer EDV-Adressverwaltung erkannt und verhindert werden. Noch ein Hinweis: nur für Interessenten, die nicht an einer VMS-Musikschule wirken, ist ein selbstbestelltes Privatabonnement nötig, alle Angestellten einer VMS-Musikschule erhalten Animato über eine Abonnementsmeldung ihrer Musikschule.

Die verschiedenen Dienstleistungen des VMS, welchem mittlerweile rund dreihundert Musikschulen angehören, werden sehr geschätzt. Neben allgemeiner Unterstützung und Beratung sind hier u.a. die Vorsorge für das WIMSA-2-Computerprogramm, die Erstellung der Berichtsbogen über die Situation der Musikschulen in der Schweiz, die Schulleiter-Ausbildungskurse, Informations- und Tagungen und Musikschulkongresse zu nennen. Ruth Lüthi, die neue Präsidentin der Vereinigung Aargauer Musikschulen VAM, meinte an der letzten Mitgliederversammlung der VAM zum Angebot des VMS, dass eigentlich allein schon unsere Zeitung Animato den Beitritt zum nationalen Musikschulverband rechtfertige. – Danke für die Blumen! RH

Voraussetzung für eine Teilnahme ist Schweizer Nationalität oder Wohnsitz in der Schweiz. Der verfügbare Betrag von 6000 Franken wird unter den prämierten Projekten verteilt. Eingaben sind bis zum 15. Februar 1990 an folgende Adresse zu senden: Jubiläumsstiftung Musik Hug, «Kind und Musik», Postfach, 8022 Zürich. pd

Jubiläen

(soweit der Redaktion gemeldet)

20 Jahre: Musikschule Hochdorf LU

Das Symbol
Wiener Musikkultur

Bösendorfer

PIANOHAUS SOLLER, 6010 KRIENS
Gellerweg 10, Telefon 041-42 11 44